

Norderneyer Badeszeitung

Amtliche Zeitung der Stadt und des Nordseeheilbades Norderney

Gegründet 1868

Sonnabend, den 2. März 2019

Einzelverkaufspreis 1,05 Euro / Nr. 52

WETTER

HEUTE 10°
Regenwahrscheinlichkeit 60%

Morgen 12°

HOCHWASSER NORDERNEY
2. März: 08.20 Uhr 20.52 Uhr
3. März: 09.38 Uhr 21.55 Uhr

LEUCHTFEUER

Flohmärkte

Jetzt beginnt die Flohmarktzeit (siehe unten) und die Trödelmaler kommen wieder auf ihre Kosten. Der Markt verdankt seinen Namen übrigens der Tatsache, dass früher mit den Kleidungsstücken auch der ein oder andere Floh seinen Wirt wechselte. Zum Glück gibt es heute Waschmaschinen.

IN KÜRZE

Flohmarkt am Sonntag

Im Martin-Luther-Haus gibt es morgen von 14 bis 17 Uhr einen Flohmarkt. Kaffee und Kuchen werden wie immer angeboten und auch der Weltladen öffnet in dieser Zeit seine Türen.

VOR 25 JAHREN

2. März 1994

Ratscherr Jann Ennen ist neues Mitglied im Ausschuss Schulen, Jugend, Sport und Kultur. Er tritt damit die Nachfolge von Paula Pittelkow an.

VOR 50 JAHREN

2. März 1969

Unter einem besonders unglücklichen Stern standen die beiden Spiele der Fußball-Herren. Die Bezirksself verlor mit 0:4 und die zweite Mannschaft gar mit 0:8. Damit finden sich beide Mannschaften am Tabellenende wieder.

DER DIREKTE DRAHT

Die Nordermeyer Badeszeitung erreichen Sie unter
Telefon 04932/9919680
Telefax 04932/9919685
Redaktion 04932/9919681
E-Mail: norderney@skn.info

ÜBER UNS

Nordermeyer Badeszeitung
Wilhelmstraße 2
26548 Norderney

Die Nordermeyer Badeszeitung erscheint werktäglich.

Öffnungszeiten
Mo. bis Fr.: 9 bis 16.30 Uhr



„School Stuff“ startet Eigenproduktion

BILDUNG Die Schülerfirma der KGS Norderney hat seit November an ihrem Businessplan gearbeitet

2015 wurde die Firma von Michael Kollmann ins Leben gerufen, geleitet wird sie mittlerweile von Annika Prescher.

NORDERNEY/EFS - Ganz wie in einem Businessbüro sieht es im Computerraum der Kooperativen Gesamtschule (KGS) Norderney zwar noch nicht aus, geschäftliches Treiben herrscht aber auch hier. Es ist Freitagmorgen und damit Arbeitszeit für die Schülerfirma „School Stuff“ (zu Deutsch „Schulsachen“). An der Tafel angeschrieben stehen die Aufgaben des Tages, die es in den kommenden zwei Schulstunden zu bewältigen gilt. Zu Beginn werden sie in einer Einführung gemeinsam besprochen, dann gehen die Realschüler des neunten Jahrgangs ihren Tätigkeiten nach: Buchführung hier, Marketing dort, dazu noch Bestellungen annehmen, bestätigen und ausführen.

Demnächst kommt hier noch eine weitere Aufgabe hinzu: die Eigenproduktion. „Wir möchten jetzt flexibler werden, daher dieser Schritt“, erklärt Lehrerin Annika Prescher. Bisher gebe es lediglich die Dienstleistung, das Ware bestellt werden kann. Beispiele für die bestellten T-Shirts und Pullover hängen im Foyer der Schule aus. Damit sich eine Bestellung lohnt, müssen hier aber immer erst zehn Aufträge zusammenkommen. Die nächste Bestellung soll am 29. März rausgehen - viel zu tun also für die Marketingabteilung, die weitere interessierte Schüler für die Produkte von „School Stuff“ begeistern möchte.

Die Dienstleistung der Bestellung wolle man auch weiterhin beibehalten, denn laut Prescher handelt es sich um wirklich schöne Angebote. Zudem könnten sie die hochwertige Bestickung natürlich nicht in Eigenproduktion herstellen. Vielmehr kommt hier alles aus dem Drucker. Im vergangenen Monat wurden daher Tintenstrahldrucker, spezielle Folie und ein Bügeleisen angeschafft. Alles Ausgaben, die Sofia Pa-



An ihren Aufgaben arbeiten die Schüler von „School Stuff“ selbstständig. Hin und wieder schaut Lehrerin Annika Prescher (rechts) aber nach dem Rechten, so wie hier bei Minn Quang Vu und Sofia Papadopoulou, die sich um die Finanzen kümmern.

padopoulou und Minn Quang Vu in ihre Listen eintragen müssen. Sie haben die Aufgabe der Buchführung übernommen und behalten das Geld der Firma im Auge. Der Gewinn ist aber immer nur minimal und wird gleich wieder investiert, wie Prescher versichert. Hier geht es vor allem darum, dass die Schüler den wirtschaftlichen Aspekt einer Firma erlernen.

Einen ersten Probelauf für die Eigenproduktion gab es bereits: zwei Stofftaschen, die nun das Logo der Schule tragen. Sie sind aus Bibaumwolle, so wie es alle Sachen der Eigenproduktion sein sollen. Denn: Im Dezember wurde die KGS Norderney erneut als Fair-Trade-Schule zertifiziert. „Das haben

wir uns als Anlass genommen, auch mehr darauf zu achten.“

Neben den Taschen hat die Schülerfirma sogar schon einen ersten Kunden außerhalb der Schule. Die Norderneyer Grünen haben T-Shirts mit dem Kap in Regenbogenfarbe bestellt. Eine Auftragsbestätigung müssen die Schüler selbst verfassen, an diesem Tag klappt es bei den beiden Zuständigen aber nicht ganz so gut. Dabei gab es extra eine Vorlage, gegen Ende der Stunde ist die E-Mail jedoch noch nicht ganz fertig. In solchen Situationen hilft Annika Prescher

zwar mit, kann aber auch schon mal strenger werden - immerhin sollen die Schüler hier fürs Leben lernen und geschäftliche E-Mails zu beantworten, gehört dazu. Am Ende ist die E-Mail fertig, der Auftrag bestätigt. Dennoch die klare Aufgabe fürs Wochenende: üben und der Lehrerin dann eine Auftragsbestätigung zukommen lassen. Übung macht schließlich den Meister.

Das wird wohl auch auf die Eigenproduktion zutreffen. Fleißig in die Thematik eingearbeitet haben sich die insgesamt zwölf Schüler bereits. Seit November arbeiten sie gemeinsam an einem Businessplan, mit dem sie nun sogar am Norddeutschen Schulpreis der Wirtschaftsunioren im Hanseraum teilnehmen werden. Nun aber gilt es, den Businessplan auch umzusetzen. Wenn alles gut geht, dann sollten die bestellten T-Shirts der Grünen in zwei bis drei Wochen fertig sein.

Parallel dürfen die übrigen Aufgaben nicht vernachlässigt

werden. Daher kümmert sich beispielsweise Soraya Dif weiterhin um die Bestellungen der Schüler. Neben den Einzelbestellungen sind dies vor allem Großbestellungen für die Abschlussklassen. Damit die es leichter haben, nimmt „School Stuff“ ihnen seit der Gründung der Schülerfirma die Arbeit der Bestellbestellung ab und regelt alles. Auf den selbst angefertigten Bestellzetteln müssen lediglich ein paar Kreuzchen gesetzt werden.

2015 wurde die Schülerfirma von Michael Kollmann ins Leben gerufen. Die Schüler bleiben ihr immer für zwei Jahre erhalten: Im Wechsel starten die neunten Jahrgänge entweder in dieser oder aber in der Schülerfirma „Fairtrade for Gaia“ in ihr Schuljahr. Für Prescher und Kollmann, der heute noch die Fairtrade-Firma leitet, heißt das auch immer wieder, die jungen Schüler an das Thema heranzuführen. Gut also, dass es von den meisten ihrer Schützlinge positive Rückmeldungen gibt. Die sehen die Schülerfirmen nämlich als eine sinnvolle Ergänzung zu den „normalen“ Schulstunden und als eine gute Grundlage für die spätere Arbeitswelt.



Mit den selbst bedruckten Tragetaschen startet die Schülerfirma in die Eigenproduktion. FOTOS: SÖRRIES

Tourismusbranche freut sich über Rekordjahr

NORDERNEY/HANNOVER/DPA - 2018 war für Niedersachsens Tourismusbranche ein neues Rekordjahr. Die Nordseeküste und die Ostfriesischen Inseln gehören dabei zu den Spitzenreitern: Mit 8,3 Millionen Übernachtungen ist die Nordseeküste das größte Reisegebiet, die Inseln müssen sich mit 5,68 Millionen Übernachtungen nur noch gegenüber der Lüneburger Heide (6,57 Millionen) geschlagen geben. Auf Platz vier und fünf folgen die Grafschaft Bentheim-Emsland-Osnabrücker Land (5,28 Millionen) und der Harz (4,43 Millionen).

Landesweit seien fast 45 Millionen Übernachtungen registriert worden, teilte das Landesamt für Statistik (LSN) am Mittwoch in Hannover mit. Damit sei der Höchstwert aus dem Vorjahr um 3,9 Prozent übertroffen worden. Der Anteil der ausländischen Gäste an den Übernachtungen stieg um 3,7 Prozent auf rund 3,9 Millionen. In der Statistik sind alle Beherbergungsbetriebe mit zehn oder mehr Betten erfasst.

Nach Angaben des LSN konnten sich alle Reisegebiete über Zuwächse freuen. Das größte Plus erzielte dabei das Gebiet Untere Elbe-Unterweser

(8,6 Prozent). Dort wurden 1,03 Millionen Übernachtungen gezählt. Das sonnige Wetter hat nach Einschätzung der Statistiker dazu beigetragen, dass die Campingplätze in Niedersachsen im vergangenen Jahr die Zahl der Übernachtungen um fast zwölf Prozent auf 4,9 Millionen steigern konnten.

Luft nach oben haben dabei im Übrigen noch alle Reisegebiete. Denn die Bettenauslastung lag im Schnitt nur bei knapp 34 Prozent. Die größte Auslastung (45,7 Prozent) gab es auf den Ostfriesischen Inseln, die geringste (25,1 Prozent) im Bereich Untere Elbe-Unterweser.

NAMEN

RENATE BOLINIUS geht nach fast 46 Dienstjahren bei der AG Reederei Norden-Frisia auf Norderney in den Ruhestand. Mit Renate Bolinius stellte die Reederei am 1. April 1973 erstmals eine weibliche Auszubildende für den seinerzeit noch mit „Bürokaufmann“ bezeichneten Ausbildungsberuf ein. Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung 1975 durchlief sie zunächst alle Abteilungen der Verwaltung und übernahm ab Juli 1984 das Sekretariat am Geschäftssitz auf der Insel. Mit viel Engagement und

fachlicher Kompetenz hat sie die Reederei zuverlässig über vier Jahrzehnte mitgestaltet und mit großer Hingabe begleitet, wie es in der Mitteilung heißt.

Der Vorstand der Reederei sprach Renate Bolinius im Namen der gesamten Belegschaft seinen Dank für ihren Einsatz sowie die langjährige gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit aus, bevor sie mit allen guten Wünschen für den neuen Lebensabschnitt im Rahmen eines kleinen Empfangs verabschiedet wurde.